

Umfragebasierte, experimentelle und quasi-experimentelle Methoden in den Wirtschaftswissenschaften <i>Survey-Based, Experimental, and Quasi-Experimental Methods in Economics</i>				
Modulnummer	Workload	Credits	Häufigkeit des Angebots	Dauer
32931	300 h	10	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen			
	Einheit	Titel		Workload
	1	Experimentelle Methoden		150 h
	2	Quasi-experimentelle Methoden		150 h
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen			
	Allgemein:			
	Die Studierenden können das Grundproblem kausaler Inferenz erläutern und erklären, warum einfache Gruppenvergleiche bei nicht-randomisierter Treatment-Zuweisung häufig verzerrt sind.			
	Für Einheit 1:			
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verstehen zentrale Konzepte und die Grundlagen experimenteller und umfragebasierter Forschungsdesigns. Die Studierenden können geeignete Identifikationsstrategien auswählen und deren Auswirkungen auf interne und externe Validität beurteilen. Die Studierenden bereiten empirische Daten auf, führen statistische Analysen durch und interpretieren Ergebnisse methodenkonform. Die Studierenden konzipieren Experimente und Umfragen einschließlich Stichprobendesign, Randomisierung und Fragebogengestaltung. Die Studierenden erstellen reproduzierbare Analyse- und Forschungsprotokolle, insbesondere in Form von Prä-Registrierungen. Die Studierenden kommunizieren empirische Ergebnisse klar, präzise und wissenschaftlich angemessen. Die Studierenden können in einer kooperativen Gruppenarbeit ein wissenschaftlich fundiertes Projekt planen, durchführen und die Ergebnisse schriftlich ausarbeiten. 			
	Für Einheit 2:			
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können kausale Fragestellungen im Potential-Outcome-Framework formulieren, zentrale kausale Zielgrößen wie ATE, ATT und LATE unterscheiden und erklären, warum unbeobachtete kontrafaktische Ergebnisse das Grundproblem kausaler Inferenz darstellen. Die Studierenden können die zentralen quasi-experimentellen Designs – Instrumentalvariablen-Ansätze, sowie Regression-Discontinuity- und Differenz-von-Differenzen-Designs – in ihrer Grundlogik beschreiben und voneinander abgrenzen. Die Studierenden können die zentralen Identifikationsannahmen der einzelnen Designs benennen, inhaltlich interpretieren und anhand empirischer Anwendungen aus der mikroökonomischen Forschung kritisch diskutieren. Die Studierenden können einfache quasi-experimentelle Analysen mit R umsetzen, die Ergebnisse interpretieren und die Plausibilität des jeweiligen Forschungsdesigns anhand geeigneter diagnostischer Checks beurteilen. 			

3	<p>Inhalte</p> <p>In der Kurseinheit 'Experimentelle Methoden' werden die Grundidee experimenteller Methoden sowie der Aufbau eines Experiments anhand folgender Themen vermittelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Experimente zur Identifikation kausaler Effekte und Überprüfung theoretischer Annahmen und Hypothesen 2. Randomisierung zur Kontrolle bekannter und unbekannter Störvariablen 3. Versuchsdesigns: Between-/Within-Subjects, Manipulationen, Validitätsbedrohungen und Kontrollmechanismen 4. Schätzmethode: Maximum-Likelihood, Bayesianische Ansätze, Effektgrößen und Behandlungseffekte 5. Statistische Inferenz: Stichprobenvariation, Standardfehler, p-Werte, Konfidenzintervalle 6. Regressionsmodelle: Lineare Modelle, Interaktionen, GLMs und Robustheitsanalysen 7. Messinstrumente: Auswahl guter Messverfahren, implizite vs. explizite Messungen, Erwartungsmessung 8. Stichproben & Power: Stichprobentheorie, WEIRD-Problem, Verzerrungen und Power-Analysen 9. Forschungspraktiken: Prä-Registrierung, Datenerhebung, Umfrage- und Information-Provision-Experimente sowie reale Anwendungsbeispiele <p>Die Kurs-Einheit „Quasi-Experimentelle Methoden“ erläutert die Grundprobleme kausaler Inferenz und führt in drei zentrale Forschungsdesigns der kausalen empirischen Analyse ein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Potential Outcome Framework: Das Kapitel führt in die Grundlogik kausaler Effekte ein. Behandelt werden potenzielle Ergebnisse, Treatment- und Kontrollzustände, das fundamentale Problem kausaler Inferenz, Selektionsverzerrung sowie zentrale Zielgrößen wie ATE, ATT und LATE. 2. Instrumentalvariablenansatz (IV): Das Kapitel erklärt, wie exogene Variation durch ein Instrument genutzt werden kann, um kausale Effekte zu identifizieren, wenn die Treatment-Variable endogen ist. Behandelt werden First Stage, Reduced Form, 2SLS, LATE-Interpretation, schwache Instrumente und Anwendungen in R. 3. Regression Discontinuity Design (RDD): Das Kapitel zeigt, wie kausale Effekte identifiziert werden können, wenn die Treatment-Zuweisung an einem Schwellenwert erfolgt. Im Fokus stehen grafische Analysen, lokale Schätzung, Bandbreitenwahl, Manipulationstests und die Interpretation lokaler Treatment-Effekte. 4. Difference-in-Differences (DiD): Das Kapitel behandelt Designs, bei denen Veränderungen über die Zeit zwischen behandelten und unbehandelten Gruppen verglichen werden. Zentrale Themen sind die Parallel-Trends-Annahme, grafische Evidenz, einfache DiD-Regressionen, Event-Study-Ansätze und Anwendungen in R.
4	<p>Lehrformen</p> <p>Fernstudium mit Betreuung, zeitlich und räumlich flexibel, mit folgenden Elementen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisch aufbereiteter Studententext mit Übungsaufgaben und Beispielen - Moodle-Lernumgebung mit zusätzlichen Vorlesungs- und Übungselementen
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges</p> <p>Inhaltlich: Keine speziellen Voraussetzungen</p>

6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Portfolioprüfung bestehend aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (50% der Gesamtnote) sowie • einer Abschlussklausur am Semesterende (50% der Gesamtnote) <p>Hinweise zum organisatorischen Ablauf der Projektarbeit: Weitere Informationen zur Projektarbeit erhalten Sie in der Moodle-Umgebung. Abgaben der Projektarbeiten erfolgen in Kleingruppen.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten ist das Erreichen von mindestens 50% der insgesamt möglichen Punkte aus der Projektarbeit und der Abschlussklausur. Die Projektarbeit und die Abschlussklausur sind im gleichen Semester zu absolvieren.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Masterstudiengang Wirtschaftswissenschaft Masterstudiengang Wirtschaftspsychologie Akademiestudium</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Gemäß Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Dr. Joscha Beckmann; Univ.-Prof. Dr. Matthias Westphal</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>-</p>